

- Auch das Hanse-Viertel, das in den vergangenen Jahren deutlich an Anziehungskraft verlor, soll attraktiver werden
- Geplant sind Türen sowie ein neues Konzept für das Licht und die Gastronomie. Umbauten sollen noch im Herbst beginnen

EVA EUSTERHUS

Alle um sie herum hatten sich in den vergangenen Jahren ordentlich aufgebeizelt: Ob Jungfernstieg, Neuer Wall oder Hohe Bleichen – angesichts der neuen, schmucken Flaniermeilen wurden die Großen Bleichen bei Einkaufsbummeln buchstäblich links liegen gelassen. Doch jetzt geht das Areal in die Offensive. Die Grundeigentümer an den Großen Bleichen, der Poststraße und einseitig der Straße Bleichenbrücke haben sich zum Business Improvement District (BID) Passagenviertel zusammengeschlossen, um die Straßenräume neu zu gestalten. Während der fünfjährigen Laufzeit werden Maßnahmen im Wert rund fünf Millionen Euro umgesetzt.

Geplant sind unter anderem eine Pflasterung mit Naturstein und die Erneuerung der Fahrradständer und Poller. Zudem wird ein „District Management“ eingesetzt, das die Belange von Grundeigentümern, Mietern und Kunden betreffen wird. „Angedacht ist, die Aufenthalts- und Flanierqualität in den Straßenräumen zu verbessern“, erklärt Volker Niemann, Sprecher des BID Passagenviertel. Zwar befände man sich bezüglich konkreter Maßnahmen noch in der Abstimmungsphase, doch ein Entwurfsplan für das Gebiet deutet an, welche Veränderungen angestrebt werden. So sollen die Fahrbahnbreite reduziert und die Gehwege verbreitert werden.

Des Weiteren wird eine Art Leitsystem diskutiert, das in Form von in Granit eingelassenen Messing-Elementen Kunden den Weg durch das Gebiet weist. Das BID Passagenviertel ist laut Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt das nunmehr zwölfte offiziell in der Stadt eingerichtete Projekt und neben dem BID Neuer Wall, dem BID Hohe Bleichen und dem BID Opernboulevard das vierte Projekt in der Innenstadt.

Business Improvement Districts sind ein Konzept aus den USA, um begrenzte Geschäftsgebiete attraktiver zu machen. Die Initiative geht von den dort ansässigen Geschäftsleuten aus, die in Eigenorganisation für eine begrenzte Zeitspanne Maßnahmen zur Quartiersaufwertung durchführen. Finanziert werden BIDs durch eine kommunale Abgabe, die alle im Gebiet ansässigen Grundeigentümer zahlen.

Ein Modell, das in den vergangenen Jahren immer mehr Nachahmer fand, schließlich zieht die Aufwertung der Einzelhandelsflächen in der City immer weitere Kreise. Für internationale Boutiquen wie Walter Steiger, Bally, Navi-boot oder Abercrombie & Fitch – der Trendshop schlechthin, der im Herbst in der neuen Alten Post eröffnet – gilt Hamburg als besonders attraktive Adresse. Der Grund dafür liegt in den steigenden Umsatzzahlen des hiesigen Einzelhandels. Inhabergeführten Geschäften weht zwar oftmals eine steife Brise entgegen. Doch nach wie vor gebe es auch in Toplagen viele TraditionsGeschäfte wie Ladage & Oelke, Möhring, Mutterland, Unger, Bettege und Oschätzchen, meint Citymanagerin Brigitte Engler und verweist auf die Umsatzzahlen.



Der Neue Wall hat sich herangespitzt, nun wollen benachbarte Meilen nachziehen

Große Schönheitskur für Hamburgs Innenstadt

Große Bleichen, Poststraße und Bleichenbrücke schließen sich zu einem Entwicklungsgebiet zusammen. Straßen sollen schmaler, die Gehwege breiter werden



Der zweite Apple Store in Hamburg soll am Jungfernstieg eröffnen (a). Dort, wo einst Douglas residierte, gibt es bald Vorwerk-Staubsauger- und Küchengeräte zu kaufen (l)

Im Vergleich zu 2003, als in ganz Hamburg 9,8 Milliarden Euro im Einzelhandel ausgegeben wurden, bewege sich die Stadt derzeit weit über dem Bundestrend. Von 10,9 Milliarden Euro im Jahr 2010 seien immerhin 1,9 Milliarden in der City geblieben. Auch das Hanse-Viertel, das zuletzt als Sorgenkind Schlagzeilen machte, weil reihenweise Mieter gin-

gen, soll sich einem Lifting unterziehen. Der deutsche Marktführer ECE, der auch die Europa-Passage betreibt, übernahm die lange, sehr beliebte Passage vor knapp drei Jahren. Dennoch büßte sie zunehmend an Anziehungskraft ein. Nun habe man sich mit dem Eigentümer und den Mietern geeinigt: Das Hanse-Viertel soll für rund fünf Millionen Euro

modernisiert werden, die Bauarbeiten beginnen noch im Herbst, bestätigt ECE-Sprecher Christian Stamerjohanns. Zum einen soll die gerade in der kalten Jahreszeit oft zugige Passage an den Eingängen mit Türen ausgerüstet werden. Neben einem neuen Beleuchtungssystem soll es auch ein neues Gastronomiekonzept geben: Auf der Fläche des ehe-

maligen Mövenpick-Restaurants, das schon seit Jahren für Tristesse sorgt, soll das Untergeschoss durch eine Betondecke gedeckelt werden, sodass das neue Restaurant ebenerdig wird. „Bei der Umgestaltung wollen wir auf einen behutsamen Mix aus Filialisten und inhabergeführten Geschäften setzen“, so Stamerjohanns. Das alteingesessene Musikgeschäft Hanse CD bleibt: Von den zur Großen Bleichen führenden Ladenräumen zieht es ins Innere der Passage.

Leichte Veränderungen kündigen sich auch im Neuen Wall an. Die Cartier-Boutique vergrößert sich und übernimmt die Flächen des Luxuslabels Bottega Veneta, das in den oberen Teil der Straße umzieht. Und so wie es scheint, hat man auch für den Neuen Wall 84 einen prestigeträchtigen Mieter an der Angel, denn seit zwei Wochen tut sich etwas im Erdgeschoss.

Am Jungfernstieg, dort, wo einst Douglas residierte, eröffnet Vorwerk seinen ersten Staubsauger und Küchengeräte-Showroom. Apple-Fans werden hingegen weiter im Unklaren gelassen. Für die zweite Hamburger Filiale hat der Konzern die ehemaligen Flächen von Beutin und Brahmfeld & Gutruf am Jungfernstieg ins Auge gefasst, auch umgebaut wird schon. Ein Eröffnungstermin ist aber noch nicht bekannt.